

«Ein Kulturgut, dem es Sorge zu tragen gilt»

THUN • Die Kadetten Thun spielen eine traditionsreiche Rolle in der Geschichte und in der Gegenwart der Stadt Thun. Soziales Miteinander sowie sportliche, musikalische und gesellschaftliche Förderung: Bei den Kadetten finden sich Gleichgesinnte.

Sie sind aus Thun genauso wenig wegzudenken wie der Fulehung: die Kadetten. Beide sind ein Symbol mit starkem Wiedererkennungswert, deshalb zielt der Fulehung auch das Logo der Kadetten. Einst als Vorschule fürs Militär gegründet, wandelte sich das Kadettenkorps im Laufe der Zeit zur städtischen Jugendsportorganisation. «In den Jahren von 1920 bis ungefähr 1930 gab es eine Phase, in der Sportlektionen vom Schulplan gestrichen wurden», weiss Christoph Nydegger, Präsident der Kadettenkommission Thun. «Die Kadetten füllten die Lücke der gestrichenen Schullektionen. So verschwand das Militärische immer mehr und der Fokus wurde zunehmend auf Sportaktivitäten gelegt.» Was von damals noch geblieben ist, ist das Tragen einer Uniform und dass die Kadetten ein wichtiger Bestandteil des Thuner Ausschiesset sind. Die Kadetten Thun umfassen das allgemeine Korps, das Armbrustschützenkorps, die Kadettenmusik sowie die Tambouren. Aktuell zählt das Kadettenkorps 281 Mitglieder. «Uns ist der soziale Umgang untereinander sehr wichtig. Das Miteinander steht im Fokus und wird bei uns gestärkt», so Nydegger. Selbst einst Kadett gewesen, pflegte er heute noch treue Freundschaften, die in seiner Kadettenzeit entstanden seien. Zudem komme es nicht selten vor, dass sich beim Gespräch mit einem anderen Thuner herausstelle, dass beide eine Kadetten-Vergangenheit teilten. Dies schaffe sofort eine gemeinsame, vertraute Basis, ungeachtet des eventuellen Altersunterschieds, Geschlechts und so weiter. «Auf diesen Kadettengeist bin ich sehr stolz. Und ich bin dankbar für die Freundschaften, die in meiner Kadettenzeit entstanden sind.» Darum sei er heute auch gerne Kommissionspräsident, so Nydegger: «Weil ich so die Möglichkeit habe, etwas zurückzugeben.» Weiter seien die Kadetten ein wichtiges Kulturgut, dem man Sorge zu tragen wolle.

Die drei schönsten Tage im Jahr
Mit ihrer traditionsreichen Geschichte



Die Thuner Kadetten starten zuversichtlich ins 2022. Bei der Chargierung wurden die Chargen Hauptmann, Oberleutnant, Spielführer, Tambourmajor, Leutnant und Feldweibel vergeben. schwarzphotography.ch

stützen sich die Kadetten auch heute auf historische Pfeiler der Stadt Thun. Worauf sich jeder Kadett und jede Kadettin immer ganz besonders freut, ist der Ausschiesset, der jedes Jahr im Herbst Thunerinnen und Thuner drei Tage lang in Feierlaune versetzt. Ursprünglich war der Ausschiesset der Abschluss der sommerlichen Schiessübungen der Schützengesellschaften. Dabei wurde um verschiedene Gaben geschossen und es wurden Umzüge durchgeführt. Auch die Geselligkeit kam beim anschliessenden gemeinsamen Essen nicht zu kurz, in späteren Zeiten kam ein Ball hinzu. Der Anlass lässt sich bis ins 16. Jahrhundert zurückverfolgen und die Weiterentwicklung des Ausschiesset wurde immer wesentlich durch das Kadettenkorps mitbestimmt. Auch heute noch versammeln sich hunderte Angehörige und Kadettenfreunde in den Gassen der Thuner Innenstadt, um den vom Fulehung angeführten Kadettenumzügen beizuwohnen. Am Ausschiesset-Dienstag schiessen die Armbrustschützinnen und Armbrustschützen des Kadetten-

korps auf Gesslers Medaille. Weitere Höhepunkte sind die Fahnenübergabe, das Kadettenkonzert auf dem Rathausplatz, der Zapfenstreich am Sonntag- und Montagabend sowie der Kadetten- und Ausschiessetball.

Sich untereinander messen

«Wir streben keine Leistungswettkämpfe an und nehmen auch an keinen Meisterschaften teil», so Nydegger. Eine Ausnahme bilde jedoch das sportliche und musikalische Messen untereinander. Seit 1921 gibt es die eidgenössischen Kadettentage, welche jeweils Anfang September durchgeführt werden. Die Kadettenkorps treffen sich zum Wettbewerb untereinander in Sport und Musik. Sie messen sich in Leichtathletik-Mehrkampf, Kleinkaliberschiesen, in einer Musikparade und im sogenannten Städtlilouf (Stafettenlauf durch die Stadt). Ein Kadettenkorps ist jeweils für zwei Austragungsjahre nacheinander Gastgeber. In Thun werden die Kadettentage zum nächsten Mal 2023 und 2024 stattfinden.

Der höchste Kadett ist eine Frau

Einer der Hauptanlässe der Kadetten ist die Chargierung, die dieses Jahr wieder live und mit Publikum stattfinden konnte. Bei diesem Anlass werden die Resultate aus der Kader-, Musik- und Tambourenprüfung bekanntgegeben. Anschliessend werden die Chargen Hauptmann, Oberleutnant, Spielführer, Tambourmajor, Leutnant und Feldweibel ernannt. Der Berner Landbote durfte der diesjährigen Chargierung in der Sporthalle Progymmatte in Thun beiwohnen.

Freude und Überraschung gleichermaßen standen in den Augen von Cécile Baumann, als diese zum Hauptmann 2022 ernannt wurde. Sie tritt damit in die Fussstapfen von Michelle Egger, welche den Rang der höchsten Kadettin im Jahr 2021 innehatte. «Ich wollte immer schon gerne ins obere Kader aufsteigen, aber dass ich heute zum Hauptmann ernannt werde, damit hätte ich nicht gerechnet», so Baumann. Der Kadettengeist liege jedoch in der Familie: Ihr grosser Bruder sei auch schon Hauptmann gewesen. Baumann brillierte in einer Reihe von Punkten, die zur Ernennung als Hauptmann ausschlaggebend sind: Erfahrungsnote, Sportfachnote – welche Baumann im Handball absolvierte –, Schwimmen, Koordinationsparcours, Gelände- und Orientierungslauf sowie einer schriftlichen Prüfung zu den Themen Erste Hilfe, Kartenkunde und Allgemeinwissen. Die abtretende und neue Frau Hauptmann wünschen sich für das Kadettenjahr 2022 vor allem eins: Ausflüge und Lager, Ausschiesset und Kadettentage wie gewohnt durchführen zu können und so den Esprit der Kadetten endlich wieder ungegrübt in den Strassen Thuns aufleben zu lassen.

Miriam Schwarz

Ab der vierten Klasse kann man den Kadetten Thun beitreten. Interessierte finden auf www.kadetten-thun.ch alle wesentlichen Informationen.

30 neue Routen für Mountainbikes

THUN • Mit der öffentlichen Mitwirkung geht der regionale Teilrichtplan zur Förderung von Mountainbikerouten im Entwicklungsraum Thun (ERT) in die nächste wichtige Phase. Die Inhalte der Richtplanung haben zum Ziel, die nötige Planungssicherheit für Mountainbikerouten zu schaffen sowie deren Umsetzung und Betrieb längerfristig sicherzustellen.

Der Entwicklungsraum Thun (ERT) hat sich zum Ziel gesetzt, den Mountainbikesport in der Region aktiv zu fördern. Bereits im Jahr 2019 wurde im Rahmen eines partizipativen Prozesses ein bikespezifischer Masterplan erarbeitet, der unter anderem die Stossrichtung für den weiteren Planungsprozess vorgibt. Mit dem regionalen Teilrichtplan Mountainbike ERT wird die Umsetzung dieses Konzeptes im Bereich der Infrastruktur vorangetrieben. Die im Masterplan definierten Mountainbikerouten und -anlagen wurden in den vergangenen Monaten detailliert geprüft und sollen nach dem öffentlichen Mitwirkungsverfahren sowie der anschliessenden Vorprüfung durch den Kanton behördenverbindlich festgelegt werden. Im Rahmen der Richtplanung wurden zudem weiterführende Massnahmen zur Umsetzung und zum Betrieb des geplanten regionalen Routennetzes erarbeitet. Damit soll für alle Beteiligten die Grundlage für eine koordinierte Entwicklung von offiziellen Angeboten im ERT geschaffen werden.

Attraktives Angebot
Im Rahmen der Richtplanung soll die



Mountainbikes tragen zur Freizeitgestaltung bei.

pixabay

grundsätzliche Bewilligungsfähigkeit und Machbarkeit verschiedener Mountainbikerouten und -anlagen geklärt werden. Bei der Konzeption und Planung der rund 30 Routen wurde zum einen auf deren Attraktivität, die Erschliessung sowie auf die Berücksichtigung verschiedener Zielgruppen und Schwierigkeitsgrade geachtet. Damit soll die Qualität und Diversifikation des Angebotes sichergestellt werden. Zum anderen wurden die Routen im bisherigen Planungsprozess auf ein mögliches Konfliktpotenzial sowie auf deren Einfluss auf Raum und Umwelt geprüft. Beim Konfliktpotenzial steht vor allem die Koexistenz von Wandernden und Mountainbikenden auf gemeinsam ge-

nutzten Wegen im Zentrum, wobei im Richtplan für kritische Abschnitte bereits lösungsorientierte Massnahmen definiert wurden. Die räumlichen Auswirkungen der Routen wurden anhand einer Vielzahl von Kriterien untersucht, beispielsweise in den Bereichen Natur- und Wildtierschutz, Landwirtschaft, Wald oder Siedlung und Verkehr. Trotz umfangreicher Prüfung können mit der Richtplanung jedoch nicht alle Fragen geklärt werden. Die detaillierte Linienführung der Routen, die kleinräumige Abstimmung mit Raum und Umwelt sowie allfällige Ersatzmassnahmen sind in nachgelagerten Planungsstufen zu klären. Gleiches gilt für die Fragen zum Grundeigentum.

Ansätze für Umsetzung und Betrieb

Mountainbikende halten sich nur selten an Gemeinde-, Destinations- oder Kantonsgrenzen, weshalb der ERT beim Thema Mountainbike bewusst den regionalen Ansatz gewählt hat. Der regionale Teilrichtplan Mountainbike dient der Region, den Gemeinden, Touristikern und weiteren Akteuren als Führungs-, Planungs- und Koordinationsinstrument. Daher werden im Rahmen der Richtplanung nebst dem Routenkonzept weiterführende Themen behandelt. In Bereichen wie Betrieb, Unterhalt oder Haftung wurden neue Ansätze entwickelt, wobei die Zuständigkeiten über eine regionale Trägerschaft zentral geregelt werden sollen. Ausserdem soll die Kommunikation von Angeboten beispielsweise bei den touristischen Akteuren möglichst vereinheitlicht werden mit Fokus auf die offiziellen Bikeangebote. Die geplanten Investitionen in Umsetzung und Unterhalt der Routen sollen durch ein regionales Finanzierungsmodell ebenfalls über die Trägerschaft abgewickelt und so die Aufwände innerhalb der Region verteilt werden. Mit diesem durchgehend regionalen Ansatz sollen der Koordinationsaufwand bei der Umsetzung gesenkt und Synergiepotenzial bestmöglich genutzt werden.

pd/sib

Die öffentliche Mitwirkung zum regionalen Teilrichtplan Mountainbike ERT findet bis zum 3. Juni statt. Unterlagen unter www.entwicklungsraum-thun.ch

NACHRICHTEN

Weniger Überschwemmungen

SEEFELD • Das Abwassersystem im Seefeld-Quartier stösst an seine Grenzen. Bei starken Niederschlägen kommt es regelmässig zu Rückstau in die Liegenschaften – Kellerüberflutungen sind die Folge. Um die Kapazität der Kanalisation zu verbessern, saniert und vergrössert die Stadt Thun das Abwassersystem und erstellt zwischen der Seefeldstrasse und der Niesenstrasse eine neue Mischwasserleitung. So muss das Mischwasser bei starken Regenfällen nicht mehr in die Aare entlastet werden, sondern wird künftig Richtung ARA Thunersee in Uetendorf abgeleitet.

Die Bauarbeiten starteten am 4. April auf der Seefeldstrasse. Anschliessend verschiebt sich die Baustelle in Etappen via Innere Ringstrasse zur Niesenstrasse. Zum Abschluss wird im Sommer 2023 der bestehende Regenüberlauf auf der Verzweigung Niesenstrasse/Mönchstrasse aufgehoben.

Eggenberg übernimmt

STADTRAT • Die Thuner Stadträtin Verena Schneiter-Röthlisberger (EDU) hat im Parlament ihre Demission eingereicht und am 17. Februar 2022 letztmals an einer Sitzung des Stadtrats teilgenommen. Für sie rückt Franziska Eggenberg (EDU) ins Parlament nach. Der Gemeinderat hat die 52-jährige Arbeitsagogin für gewählt erklärt.

Die Wahl gilt bis zum Ablauf der Legislatur Ende 2022.

Strom vom Dach

ENERGIE • In diesem Jahr haben die Stadt Thun und die Energie Thun AG drei neue Photovoltaik-Anlagen in Betrieb genommen. Diese produzieren rund 300 000 Kilowattstunden Strom pro Jahr. In den kommenden Monaten sind weitere Anlagen auf städtischen Liegenschaften geplant. Zwei davon befinden sich auf der Schulanlage Gotthelf. Dort zeigt ein Bildschirm die auf dem Dach produzierte Strommenge an und informiert so auch die Schülerinnen und Schüler über die Gewinnung von nachhaltigem und ökologischem Strom.

INSERAT



Marianne Streiff
Nationalrätin EVP/BE

«Ich unterstütze das neue Filmgesetz für mehr inhaltliche und kulturelle Vielfalt auf Netflix, Disney +, Amazon und Co.»

JA
zum Filmgesetz
am 15. Mai

www.ja-zum-filmgesetz.ch